

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 38 (1991)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Apropos Information

Keine Morgensonnen, keine Sterne

«Die Unterbringung in unterirdischen Zivilschutzanlagen ist für Asylbewerber durchaus zumutbar»: Diese Aussage fiel bei einem Rapport des Amtes für Zivilschutz des Kantons Bern. Angeprochen fühlten sich Verantwortliche grosser Zivilschutzorganisationen, die sich offenbar früher oder später mit Asylbetreuung (nicht abreissendem Flüchtlingsstrom) vertraut machen müssen, in Absprache mit den zuständigen Gemeindebehörden. Die obige Feststellung schien mir nach verschiedenen Ausführungen aus der Praxis (Asylbewerberbetreuung in ZS-Anlagen in Bern) auch einleuchtend. Bis mich eine Übernachtung in einer unterirdischen ZS-Anlage unsicher werden liess.

*

Bevor ich in einer grossen Schweizer Stadt tief unter dem Boden in die zweite Etage meiner Liegestelle kletterte, war ich hinsichtlich erquickendem

Schlaf zuversichtlich. Im modernen Schlafsack liegend, ohne schnarchende Mitschläfer in der Nähe und mit einem kurz zuvor eingenommenen Schlummerbecher «gedopt», schienen mir alle Voraussetzungen für eine erholsame Nacht gegeben zu sein.

*

Es kam jedoch anders. Obwohl ich beim Ausstrecken der Hand den Lattenrost berührte, es war nicht Platzangst, die mich wach hielt. Vielmehr die Vorstellung, dass Asylbewerber-Familien mit Kindern über «einige Zeit» hier schlafen und sich in der Enge und «Kälte» des Schlafraumes bewegen müssten. In der kantonalen Empfehlung zuhanden der Gemeindebehörden und Zivilschutzorganisationen heisst es unter anderem: «Bei der Belegungsplanung sollte die Anlage in der Regel nicht über 50 bis 60 % ihrer Kapazität belegt werden.» Trotzdem, die Vorstellung, über Wochen beim Aufstehen kei-

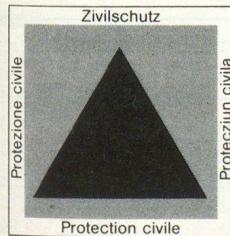
ne Morgensonnenstrahlen durchs Fenster zu sehen und den Kindern am Abend den Mann im Mond oder den Sternenhimmel nicht zeigen zu können, raubte mir den Schlaf.

*

«Flüchtlinge aus verschiedenen Ländern oder ethische Gruppen sollten wenn möglich getrennt und Familien beieinander gelassen werden», heisst es im besagten Merkblatt weiter. Und ein Betreuer von Asylbewerbern in einer ZS-Anlage hatte einen Mann erwähnt, der sich riesig darüber freute, zum ersten Mal in seinem Leben ein eigenes Bett (lies Liegestelle) belegen zu können. Trotzdem: Die Worte «durchaus zumutbar» gehen mir (ohne von Duschen und Toiletten zu sprechen) im Zusammenhang mit einer unterirdischen Einquartierung von Flüchtlingen nicht mehr so glatt über die Lippen. Eigentlich müssten sich in der Schweiz andere Möglichkeiten finden lassen.

Fredy Paratte

Der Autor unseres heutigen Beitrages, Fredy Paratte (55), Biel, ist Journalist. Er arbeitet als Redaktor beim «Bieler Tagblatt». Seine Funktion im Zivilschutz: Dienstchef Presse.



Zivilschutzinformations-System ZIS

Système d'information pour la protection civile ZIS

Sistema informazioni protezione civile ZIS



ZIS, eine massgeschneiderte Lösung für den Zivilschutz in der Schweiz

- ZIS für Gemeinden und Betriebsschutzorganisationen
- ZIS KAZS für Kantone
- ZIS RAZ für Ausbildungszentren

Senden Sie uns:

- Eine Dokumentation ZIS, Release 4.0
- Eine Offerte
- Eine Referenzliste
- Ein Kurs- und Seminarprogramm

Besuchen Sie uns an der G 91 in Bern

ZIS, une solution sur mesure pour la protection civile en Suisse

- ZIS pour les communes et organismes de protection d'établissement
- ZIS CIC pour les cantons
- ZIS CIR pour les centres d'instruction

Envoyez-nous:

- Une documentation ZIS, Release 4.0
- Une offre
- Une liste de références
- Un programme des cours et séminaires

Venez nous rendre visite à la G 91 à Berne

ZIS una soluzione fatta su misura per la protezione civile in Svizzera

- ZIS per i comuni e organizzazioni della protezione degli stabilimenti
- ZIS CIC per i cantoni
- ZIS CIR per i centri d'istruzione

Inviateci:

- Una documentazione ZIS, Release 4.0
- Un'offerta
- Una lista delle referenze
- Un programma di corsi e seminari

Visitateci alla G 91 a Berna

Absender: _____

Expéditeur: _____

Mittente: _____

Zivilschutzinformatik-Center

Rugghölzli/Busslingen

Postfach 64
5443 Niederrohrdorf

Fax 056/96 35 87
Tel 056/96 35 60